

# UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

kaum zu glauben, dass die **Deutsche Einheit** nun schon seit 35 Jahren wieder hergestellt ist. Mir jedenfalls sind die damaligen Ereignisse – vor allem natürlich der Mauerfall – noch immer so präsent als wäre es erst vor kurzem gewesen. Mag sein, weil die historische Dimension schon damals greifbar war. Und heute? Wird meist mehr das Trennende betont als das Einende. Ja, vor allem die Umfragergebnisse der Rechtspopulisten legen die Vermutung nahe, dass sich allzu viele Menschen im Osten immer noch nicht angekommen und nicht mit ihrer Lebensleistung angenommen fühlen. Insgesamt können wir aber durchaus stolz sein, wie wir die beiden deutschen Staaten wieder zusammengeführt haben – ohne Waffengewalt, ohne nennenswerte soziale Unruhen in eine stabile Demokratie in Frieden und Freiheit!

Mir ist am Tag der Deutschen Einheit bei der Verleihung des Memminger Freiheitspreises wieder einmal klar geworden, wie sehr wir diese Errungenschaften schätzen und gegen alle Demokratiefeinde, aber auch gegen alle Miesmacher verteidigen müssen. Da wurde der Kult-Fußballtrainer Christian Streich schlicht dafür ausgezeichnet, dass er stets Haltung gezeigt hat – weit über Aufstellung und Spielanalyse hinaus. Und ganz uneitel hat er erklärt, er habe halt nur seine Möglichkeiten als im Fokus Stehender genutzt, klar seine Meinung zu sagen. Dass das zum Erhalt einer Demokratie nötig ist, steht ohne Zweifel. Dass dies in unserer Gesellschaft auch jederzeit möglich ist, wird gerade von den erwähnten Miesmachern immer mehr in Abrede gestellt, zumal von denen, die sich mit ihrer oft kruden Meinung in den sozialen Medien austoben.

All denen möchte man eine Begegnung mit den mutigen Bauern aus dem Jahr 1525 wünschen, die ihr Leben aufs Spiel setzten (und viele ihr Leben dafür verloren), um sich Ihre Freiheitsrechte zu erkämpfen.

Damals, aber auch heute in Russland, Nordkorea, China, der Türkei und vielen Autokratien dieser Welt lautet die Frage, wenn jemand seine freiheitliche Haltung offen äußert: **Komm' ich hier lebend raus?**

Bei uns lautet – nicht zuletzt auf Social Media – die Frage bei vielen Schwätzern dagegen: **Komm' ich damit groß raus?**

Die Antwort lautet leider oft: Je größer der Unsinn, desto größer kommt man damit raus. Aber auch das garantiert *Art. 5 Abs. 1 GG: Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten.* So mancher sollte sich vielleicht mal überlegen, ob er sich in Moskau, Peking oder Istanbul dieselben Freiheitsrechte leisten könnte wie im vereinten Deutschland.

Eine schöne Herbstwoche wünscht

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Alexander Hold'.

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags



## MEINE WOCHEN IM LANDTAG

### 10. GRUNDSCHULE AM AYBÜHLWEG IN KEMPTEN: EIN FALL FÜR'S SCHWARZBUCH DES STEUERZÄHLERBUNDES

Unsere 10. Grundschule in Kempten ist eröffnet – nach fünf Jahren Planungs- und Bauzeit endlich ein Ort, an dem Lernen, Bewegung und Betreuung Hand in Hand gehen. Mit 12 modernen Klassenräumen, einem Hort für 60 Kinder, einer Offenen Ganztagschule für am Ende über 300 Kinder (aktuell sind es knapp über 100) sowie einer Zweifeldsport-halle bietet die neue Schule alles, was unser Nachwuchs für eine gute Schulzeit braucht. Insbesondere die Nähe zum TV Kempten, dem Alpenverein, dem Tennisclub, Karate Dojo und zum Schwimmbad Cambomare ist mehr als ideal. Die Schule hat sich bereits erfolgreich um die Zertifizierung als »Sport-Grundschule« beworben. Gleichzeitig erfüllt sie dank ihres Angebots die neuen Richtlinien für Ganztagsbetreuung ab 1. August 2026 – ein starkes Signal für die Bildung und Familienfreundlichkeit Kemptens. Für die ganze Schulfamilie freut mich dieser neue Ort zum Lernen, an dem keine Wünsche an ein perfektes Schulgebäude offenbleiben. Als Stadtrat sehe ich die Kosten allerdings höchst kritisch: Am Ende der Planungsphase standen 20,4 Millionen Euro im städtischen Haushalt. Während der Bau-phase wurden daraus schlapp 41 Millionen Euro. Mit dem bloßen allgemeinen Anstieg der Baukosten lässt sich diese Verdoppelung in gerade einmal vier Jahren nicht erklären. Dem Stadtrat blieb während des laufenden Baus gar nichts anderes übrig, als die explodierenden Kosten in den Haushalt aufzunehmen, wenn wir nicht eine Bauruine und fehlende Schulräume in Kauf nehmen wollten. Die Verschuldung der Stadt steigt dadurch in erschreckendem Ausmaß. Zugleich warten Heiligkreuz und Kempten Ost auf dringend



benötigte Erweiterung bzw. Sanierung ihrer Schulen. Natürlich freue ich mich riesig, dass unsere Kinder in Kempten-West nun moderne, top ausgestattete Lernräume haben. Dennoch sollten wir unseren Kindern zwar schöne Schulen hinterlassen – aber keine Schulden!

### ÄPLERLETZE AUF DEM FELLHORN – GELEBTE TRADITION ÜBER GRENZEN HINWEG

Der Herbst ist da und somit ist der Bergsommer für dieses Jahr endgültig Geschichte. Ein wichtiges Ereignis in der Region ist die »Äplerletze« am Fellhorn, mit der die Viehscheid-Saison offiziell endet. Hier treffen sich die Äpler und Hirten ein letztes Mal zu gemeinsamem Gottesdienst und Feiern und verabschieden sich vom Sommer. Die Äplerletze ist allerdings deutlich mehr als nur ein gemeinsames Essen. Es ist ein Fest, das grenzüberschreitend mit Beteiligten aus dem Allgäu und aus den Nachbarländern Österreich und Schweiz gefeiert wird. Bereits zum 25. Mal fand es dieses Jahr statt und es war für mich erneut ein ganz besonderes Ereignis, die Bergmesse unter freiem Himmel mit der musikalischen Begleitung von dutzenden Alphornbläsern der Eure-



gio via Salina am Fellhorn zu feiern. Die Älplerletze zeigt eindrucksvoll, wie Tradition, Gemeinschaft und grenzüberschreitende Zusammenarbeit unsere Heimat prägen.

### TECHUPDATE 2025: EINBLICKE IN SCATELS NEUEN STANDORT UND STARKE IT-ZUKUNFT

Eine immer größere Rolle spielt Cybererpressung – Angriffe, die Firmen lahmlegen und enorme Schäden verursachen. Umso wichtiger ist es, dass wir in Kempten und im Allgäu mit SCATEL ein starkes IT-Sicherheitsunternehmen vor Ort haben. In einer Zeit, in der Cyberkriminalität täglich zunimmt, ist SCATEL mit Sitz in Waltenhofen ein wichtiger Garant für Sicherheit, Stabilität und Zukunftsfähigkeit unserer Region und darüber hinaus. Vergangene Woche war ich zusammen mit dem bayerischen Digitalminister Dr. Fabian Mehring und Uwe Werner, General Manager von CISCO Germany, bei der Einweihung des neuen Gebäudes am Standort Waltenhofen, durch das 50 zusätzliche IT-Arbeitsplätze in den Landkreis Oberallgäu gebracht werden. Ca. 300 IT-Experten aus ganz Deutschland trafen sich zum Austausch und um diesen



wichtigen Schritt für die digitale Zeitenwende zu feiern, mit der wir den Mittelstand und unsere Kommunen in Bayern fit für die Zukunft machen wollen. Unternehmen wie Scatel sind die »digitalen Feuerwehrleute und Sicherheitsdienste« unserer Zeit und ein toller Standortvorteil für das Allgäu.



### 10 JAHRE »ENGAGIERT FÜR INTEGRATION« DER DIAKONIE ALLGÄU – EIN JUBILÄUM DES ZUSAMMENHALTS

Einen runden Geburtstag, und zwar ihren ersten durfte die Diakonie Allgäu vergangene Woche feiern. Stolze 10 Jahre gibt es die Veranstaltungsreihe »Engagiert für Integration« mittlerweile. Diese bringt Menschen zusammen, die sich mit Tatkraft und Herz für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Zum runden Jubiläum war kein geringerer als Prof. Dr. Heribert Prantl, Publizist und Autor der Süddeutschen Zeitung, als Festredner eingeladen. Sein Vortrag über mit dem Titel »Integration: Die dritte deutsche Einheit!« hat gezeigt, warum Integration so wichtig ist. Sie ist in meinen Augen unverzichtbar, wenn unser Zusammenleben gelingen soll. Ohne Integration gibt es kein Miteinander, ohne Integration keine Zukunft in Vielfalt. Dies geschieht nicht allein durch Gesetze und Programme, sondern durch Begegnung, durch Zuhören, durch Respekt. Die Reihe »Engagiert durch Integration« der Diakonie ist ein Pa-



radebeispiel für ein echtes Stück gelebter Zusammenhalt. Sie schafft Räume, in denen Vielfalt gelebt und erfahren werden kann. Sei es durch Filme, Workshops, Kultur Events, Poetry Slams oder Podiumsdiskussionen. Meine herzliche Gratulation zum 10-jährigen und weiterhin viel Tatkraft, Mut und Freude für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

## IMPULSE FÜR BAYERN: VIER TAGE AUSTAUSCH UND EINBLICKE IN GRIECHENLAND

Mit meinem Arbeitskreis *Recht, Asyl, Migration, Europa und Innere Sicherheit* war ich diese Woche für mehrere Tage zu Informationsgesprächen in Athen. Die Reise führte uns nicht nur ins historische Herz der Stadt, sondern vor allem zu wichtigen Begegnungen mit politischen Entscheidungsträgern. Vom Austausch mit dem Minister für Digitalisierung, dem Minister für Digitale Transformation bis zum Gespräch mit dem stellvertretenden Justizminister gab es spannenden Input. IM Justizministerium ging es vor allem um E-Justiz-Reformen: Von der Digitalisierung von Gerichtsakten über



Telefon- und Videokonferenzdienste bis hin zu einem nationalen, integrierten E-Justizsystem konnten wir viele Impulse für unsere Arbeit in Bayern mitnehmen.

Nach dem Gespräch mit dem Asylminister habe ich angesichts der aktuellen Lage an den EU-Außengrenzen und den daraus resultierenden Strapazen Verständnis für den ›griechischen Weg‹. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob der durch den Minister skizzierte ›griechische Weg‹ mit der Wahl für abgelehnte Asylbewerber zwischen der freiwilligen Ausreise oder dem Antritt einer Freiheitsstrafe bei dagegen zu erwartenden Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof Bestand haben wird. Die Probleme der Asylpolitik können wir nur durch eine gemeinsame Herangehensweise auf europäischer Ebene lösen. Hier sind alle Beteiligten gefragt, konstruktiv zusammenzuarbeiten sowie die unterschiedlichen Herausforderungen der einzelnen Mitgliedsstaaten ernst zu nehmen. Die Gespräche haben deutlich gezeigt, dass sich die Dauer von Asylverfahren ähneln. **Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion sind davon überzeugt, dass beschleunigte Verfahren an den EU-Außengrenzen der einzige Weg sind, um diesem Problem wirksam zu begegnen.** Bisher wird bei uns in Deutschland anstatt am Anfang immer nur am Ende der Asylverfahren ›herumgedoktert‹ – das zeigt auch die momentane Forderung nach großen Rückkehrzentren. Diese werden die grundsätzlichen Probleme kaum lösen.

Eindrucksvoll war auch der Besuch des Flüchtlingslagers *Camp Schisto* nahe Athen. Hier leben 600 Menschen, fast 300 davon Kinder. Sie gehen auf externe Schulen, während die Erwach-



senen so schnell wie möglich Arbeit finden sollen – meist im Hafen, manchmal auch über Kooperationen mit Firmen, die regelmäßig »Career Days« im Lager veranstalten. Das Camp gilt als »zweite Stufe« im Asylprozess. Während in der ersten Phase geschlossene Lager bestehen und dadurch die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt ist, stehen hier Integration und Selbstständigkeit im Vordergrund. Gleichzeitig ist das System klar strukturiert: Arbeit für alle Erwachsenen, Wohnungssuche als nächster Schritt. Doch auch die Probleme sind spürbar: fehlende Dokumente, offene Rückführungen. Und die harte Realität bleibt, dass Menschen nach einer endgültigen Ablehnung ihres Asylantrags nur die Wahl zwischen freiwilliger Rückkehr oder Gefängnis haben. Diese Reise hat wieder mal gezeigt: Politik lebt vom Austausch, vom Lernen von anderen Ländern und vom Umsetzen guter Impulse vor Ort. Mit diesen Erfahrungen nehmen wir wertvolle Anregungen mit zurück nach Bayern, um unsere politische Arbeit noch praxisnaher und wirkungsvoller zu gestalten.

## MEMMINGER FREIHEITSPREIS FÜR CHRISTIAN STREICH

Memmingen nennt sich mit Fug und Recht die »Stadt der Freiheitsrechte«, denn hier forderten die Bauern vor nunmehr genau 500 Jahren erstmals in 12 Artikeln Rechte wie Freiheit und Gleichstellung. Was heute selbstverständliche Menschenrechte sind, war damals eine mutige Forderung, die viele Bauern im Bauernkrieg 1525 mit dem Leben bezahlten.

## IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.Sd.P.)      Telefon 0831 9909 3001  
Salzstraße 12                      alexander.hold@fw-landtag.de  
87435 Kempten                      www.alexander-hold.de

Seit 2005 vergibt Memmingen seinen Freiheitspreis, den in diesem Jahr der langjährige Bundesligatrainer Christian Streich erhielt. Er hatte erkennbar immer mehr im Kopf als Aufstellung, Abseitsfalle oder Spielanalyse. Mit seiner klaren Haltung und seinem engagierten Eintreten gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung hat er Massen erreicht – oft genug gerade diejenigen, die anfällig für solche Anfeindungen sind. Seine Reaktion auf die Laudatio von Claudia Roth machte ihn besonders sympathisch: Ihm gingen fast die Augen über, als er lapidar sagte, er habe immer das Glück gehabt, Fußball spielen und mit Fußballern arbeiten zu dürfen und dabei halt nur gesagt, was gesagt werden musste. Ein wunderbarer Preisträger und ein toller Ansporn für uns Alle, Haltung zu zeigen!

## SCHWABENTAG DES BEZIRKS SCHWABEN IN MEMMINGEN

Unter dem dazu passenden Motto »Freiheit.Gleichheit.Menschlichkeit.« feierte der Bezirks Schwaben am selben Tage ebenfalls in Memmingen seinen Schwabentag. Der Bezirk ist ja für viele Menschen etwas eher Abstraktes. Umso wertvoller ist es, wenn sich der Bezirk und seine Mitarbeiter und Einrichtungen einmal im Jahr den Menschen vorstellen können. Als Bezirksrat habe ich auch an diesem Tag wieder die Gelegenheit genutzt, mit Menschen aus Schwaben ins Gespräch zu kommen.